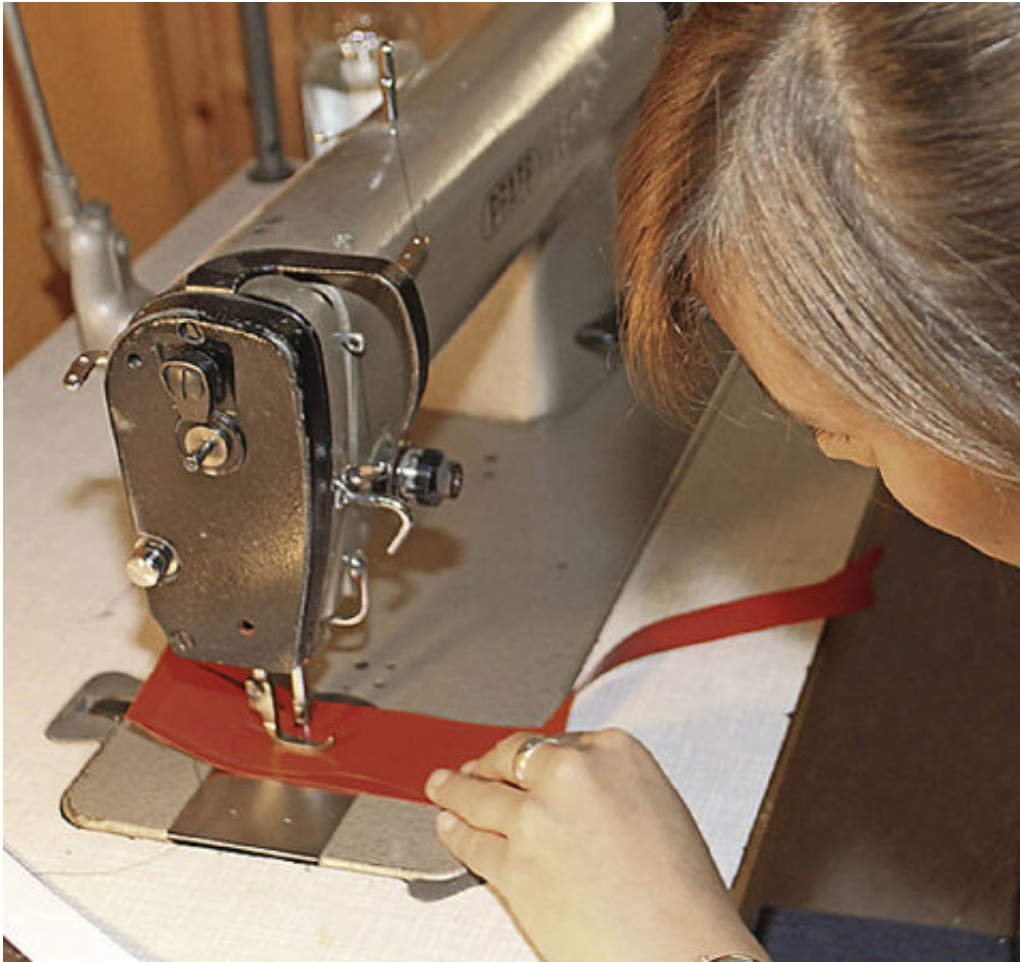


26. September 2015

Hingucker zum Umhängen

Katharina Riekmann aus Häusern schneidert auf einer alten Industrienähmaschine aus Lastwagenplanen Designobjekte.



Eine alte Industrienähmaschine ist das wichtigste Werkzeug. Foto: Cornelia Liebwein

HÄUSERN. Plötzlich hört man ein Rattern. Doch erst zwischen den einzigartigen Produkten, im Herzen der Nähstube von Katharina Riekmann findet sich das Geräusch, das von der beeindruckenden Industrienähmaschine entflieht. Unbarmherzig schiebt sich deren dicke Nadel hinein in die Lastwagenplane, zieht das feste Garn hinter sich her und lässt unter der Gesamtregie der jungen Designerin ein weiteres, von ihr selbst entworfenes, beachtliches Stück entstehen.

Künstlerisch begabt und mit nötigem Feingefühl hält Katharina Riekmann dabei das Material und bewegt es in die entscheidende Richtung. Geschmackvolle Umhängetaschen entstehen dabei, ideal für jedes Outfit, zusammen mit praktischen Taschen, worin Kosmetika oder Schreibgut Platz finden, oder schicke Portemonnaies - universelle Begleiter für jede Gelegenheit. "Dieser Schlüsselanhänger ist aus einem Stück ausrangiertem Feuerwehrschauch gefertigt", zeigt Riekmann auf ein weiteres Ergebnis aus ihrer Kollektion, womit sie einen zusätzlichen Modeakzent setzt.

"Was ich hier mache, ist ein Ausgleich nach einem Tag im Büro", lässt sie sagen. Denn beruflich kommt die junge Frau mit der einnehmenden Ausstrahlung aus einer vollkommen anderen Ecke. "Ich habe eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei der Firma Schmidt in St. Blasien gemacht und schließe jetzt ein duales BWL-Studium an", sagt sie lächelnd und streicht eine braune Haarsträhne aus dem Gesicht. In ihrem Reich, in der gemütlichen Schneiderei unter dem Dach im Elternhaus der 25-Jährigen, gibt es genügend Platz um ihren anderen Traum zu verwirklichen.

Dicht an dicht liegen Wachstum- und Lastwagenplanenballen, oberhalb deren Kopf Garnrollen hängen. "Ich nähe schon lange, damals waren es Schals oder Handytaschen aus Stoff", betont Rieckmann.

Seit etwa einem Jahr nun fertigt Rieckmann jene besonderen Produkte, bei deren Charakter Lastwagenplanen das Design bestimmen. Ihr heimlicher Star dabei ist eine Vollmetall-Nähmaschine, die sie zu Weihnachten von einem guten Freund für das Nähen einer Umhängetasche geschenkt bekam.

Industrienähmaschinen sind um einiges schneller und leistungsstärker als die, die man normalerweise rumstehen hat, erklärt sie bereitwillig. Dennoch, für ein Stück braucht die Hobbyschneiderin, je nach Aufwand oder Verzierungen, bis zu vier Arbeitsstunden.

**"Was ich hier mache,
ist ein Ausgleich nach
einem Tag im Büro."**

Mit geübten Griffen spannt Rieckmann jetzt erneut reißfeste Plane, welche sie zuvor anhand eines selbst entworfenen Schnittmusters mit einem Rollschneider ausgeschnitten hat, zwischen Nähfuß und Stichplatte, presst geschickt das Fußpedal und ab geht die Reise hin zu einem weiteren Stück. Vorsicht, warnt die junge Designerin, die Stichlänge sollte nicht zu klein sein, damit das Gewebe nicht einreißt. Die Kernidee für ihre Entwürfe war das Ziel, Taschen herzustellen, die eine lange Zeit halten und auf schöne Art altern.

Und wenn sie schmutzig sind, kann man sie einfach abwaschen, freut sich Rieckmann. Die Produkte mit lebensfrohen Drucken – auch Schwarzwaldmotiven – verbinden sich auf das Schönste mit vielen verschiedenen Farben.

Während die kreative Handwerkerin weiterspricht, fasst sie die Kanten mit einem Band ein. Erst dann befestigt sie den Deckel am Beutel, wobei sie die Tasche mit dem zuvor angenähten Klettverschluss schließt. Erst die an den Seiten angenähten stabilen Autogurte ermöglichen schließlich das Umhängen.

Allerdings ist die Arbeit des Anfertigens ihrer Produkte nicht das Einzige für Katharina Rieckmann, was sie zu erledigen hat. Über das Internet müsse sie immer wieder das Material dazu bestellen, denn Waren von Schrotthändlern oder Speditionen seien unerschwinglich oder die Menge zu umfangreich.

Autor: Cornelia Liebwein